



**PRO BAHN – Landesverband  
Baden-Württemberg e. V.**  
Regionalverband Südlicher Oberrhein

Benedikt Barth, Vorsitzender  
Erwinstr. 32, 79102 Freiburg i. Br.  
Tel.: 0761 / 55 63 589  
Mobil: 0178 / 53 77 857  
E-Mail: [ba5554@web.de](mailto:ba5554@web.de)  
Internet: [www.pro-bahn-bw.de](http://www.pro-bahn-bw.de)

Freiburg, den 08.04.2010

Liebe Mitglieder des Regionalverbands Südlicher Oberrhein,  
der Frühjahrsrundbrief 2010 mit Informationen aus unserem Verbandsgebiet liegt nun vor. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen. Für den Vorstand, Benedikt Barth

**Fahrplankonferenz Freiburg:** Am 1.3.2010 fand in den Räumen der IHK die Frühjahrsfahrplankonferenz für den Bereich des RVF statt. Vertreter von NVBW, DB Regio Südbaden, RVF und SWEG zogen eine erfreuliche Bilanz, was die Auslastung der Züge angeht. Sämtlich Angebots- bzw. Kapazitätsausweitungen werden sehr gut angenommen (u.a. die Züge auf der für den ÖPNV reaktivierten Strecke nach Neuenburg). Auch der zum Fahrplanwechsel ausgeweitete Verkehr auf der nördlichen Kaiserstuhlbahn verlaufe ohne Probleme. Auf den Punkt brachte dies Herr Bechthold von DB Regio Südbaden: „Man kann hier in Freiburg einen Zug hinstellen, und früher oder später ist er voll“. Umso bedauerlicher ist es, dass aufgrund der beschränkten Landesmittel nicht mehr Züge bestellt werden können, um beispielsweise in den Abendstunden die Taktlücken zwischen FR und OG schließen zu können, sowie kleinere Haltepunkte auf der Rheintalbahn so bedienen zu können, dass dies den Kriterien des Integralen Taktfahrplans (ITF) entspräche. Keine Hoffnungen kann sich die Region nach Aussage von Herrn Wollny vom Umweltministerium darauf machen, dass das Land den Kauf neuer Doppelstockwagen unterstützt, um Kapazitätsengpässe auf Rhein- und Höllentalbahn etwas zu lindern. Dafür gäbe es im Landeshaushalt keinen Handlungsspielraum. Vom RVF/ZRF war zu hören, dass einige Verbesserungen an der Infrastruktur (bspw. auf der Breisacher Linie am Hp FR-West und am Bf Gottenheim) bereits vor der Neuausschreibung der Linien ab 2016 vorgenommen werden, und zwar provisorisch, damit ggfs. in den Spitzenzeiten die BSB-Züge um einen weiteren RS1-Triebwagen verlängert werden können. „Dass bis 2018 nichts geschehen würde, wäre unseren Kunden nicht vermittelbar“, so Frau Koch. Eine weniger erfreuliche Mitteilung kam von DB Fernverkehr: Der ICE 5 Freiburg ab 8:00 Uhr Richtung Basel wird ab dem Fahrplanwechsel samstags nicht mehr angeboten.

**Fazit** aus der Fahrplankonferenz: Gerade vor den im kommenden Jahr anstehenden Landtagswahlen muss es Aufgabe von ProBahn sein, die Landtags-Abgeordneten aus der Region aufzufordern, sich bei der Landesregierung in Stuttgart für ein weiter verbessertes SPNV-Angebot stark zu machen. Es kann aus Sicht des Vorstands nicht sein, dass bspw. im Jahr 2008 27,3 Mio Euro aus den dem Land vom Bund zur Verfügung gestellten Regionalisierungsmitteln für S 21 angespart werden, und gleichzeitig noch nicht einmal die Kürzungen von 2007 in vollem Umfang rückgängig gemacht wurden. Dass im Nahverkehr von Offenburg nach Freiburg werktags zwischen 20:34 und 22:44 Uhr eine Taktlücke von über zwei Stunden besteht, ist nicht akzeptabel. Zumal man aus den Erfahrungen in unserer Region sagen kann, dass bei einem guten Taktverkehr die Züge bald aus allen Nähten platzen.

Sollten Sie als Nutzer des Regionalverkehrs Verbesserungspotential erkennen, so können Sie uns dies gerne mitteilen. Wir geben es dann unserem Vertreter mit in die Fahrplankonferenzen. Die Fahrplankonferenzen finden immer Ende Februar/ Anfang März sowie im der zweiten Septemberhälfte statt.

**Gäubahn/Schwarzwaldbahn:** Aufgrund des Ausfalls der ICE-T-Züge und des Ersatzverkehrs mit Schweizer IC-Wagen ergeben sich auf der Strecke Konstanz – Donaueschingen auch Änderungen im Nahverkehr. Zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni sollen die IRE in Singen zur Minute 08 abfahren. Dadurch ergeben sich entspanntere Umsteigemöglichkeiten in Donaueschingen.

**Planungsstand der Breisgau-S-Bahn:** Am 23.02.2010 veranstaltete der VCD in Freiburg eine Informationsveranstaltung zum Planungsstand des Ausbaus der Breisgau-S-Bahn. Referent war Dipl.-Ing. Uwe Schade von der Regioverbundgesellschaft. Prinzipiell soll das überaus erfolgreiche Konzept weiterverfolgt werden, allerdings ab 2018 unter Fahrdraht. Wie bereits bekannt, soll das gesamte Netz elektrifiziert werden. Den Anfang macht dabei die SWEG, die in eigener Regie bereits ab 2011 die Strecke Bad Krozingen – Münstertal unter Draht setzen wird. Als wichtigste Strecke wird die Breisacher Bahn angesehen, auf der es seit Einführung der Breisgau-S-Bahn Fahrgaststeigerungen von 440% gegeben hat. Ähnliches gilt für die Elztalbahn. Hier waren nicht zuletzt aufgrund der Sperrung des Straßentunnels in Waldshut ein ½-Stunden-Takt zumindest bis Bleibach diskutiert worden. Dieser wird von Herrn Schade als grundsätzlich möglich betrachtet, wenngleich er in der Planung noch nicht auftaucht. Die Bahnen aus dem Elztal sollen zukünftig über die Güterbahn und die zu bauende Nordkurve zum Hauptbahnhof geführt werden. Von Süden her sollen die Züge aus dem Münstertal über die Güterbahn und eine ebenfalls noch zu erstellende Kurve zum Hauptbahnhof geführt werden. Als neuer Regelhalt ist der Hp Freiburg Pressehaus fest eingeplant. Ob auf der Höllentalbahn noch weitere Halte z.B. in Höhe Kappel eingelegt werden können wird noch geprüft. Hier dürfte insbesondere die Fahrzeit ein Problem darstellen. Um einen Verdichterverkehr von Himmelreich nach Hugstetten zu den Hauptverkehrszeiten zu ermöglichen, werden Doppelspurinseln zwischen Littenweiler und Kappel, sowie auf der Breisacher Bahn zwischen Freiburg und Gottenheim, sowie Gottenheim und Breisach benötigt. Die Folien des Vortrags können auf der Seite des RegioVerbunds heruntergeladen werden. Dort findet sich auch ein Schema mit der geplanten Linienführung: [www.regioverbund.de/cms/Regioverbund/de/nav/service/](http://www.regioverbund.de/cms/Regioverbund/de/nav/service/)

**Mehr Sitzplätze 2. Klasse auf der Höllentalbahn:** Auf Anregung von ProBahn-Vorstandsmitglied Werner Fischer hat DB Regio Südbaden damit begonnen, in den Doppelstockwagen auf der Höllentalbahn mehr Sitzplätze für Fahrgäste 2. Klasse zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Zahl der 1.-Klasse-Plätze um knapp die Hälfte auf jetzt 25 reduziert, was bei normalem Betrieb aber völlig ausreicht. Die 17 ehemaligen 1.-Klasse-Plätze im Untergeschoss der DoStos kommen voll den Fahrgästen 2. Klasse, und damit der Mehrheit der Nutzer, zugute. Bis Ende April soll die Umgestaltung der sieben Waggons fertig gestellt sein. Solange kein Geld für neue Waggons vorhanden ist, wird durch Maßnahmen wie diese den Kapazitätsengpässen entgegen gewirkt. Vgl. dazu auch den ausführlichen Bericht von Dieter Maurer in der BZ vom 09.02.2010.

**Landesausschuss:** Am 5. Februar 2010 tagte der ProBahn-Landesausschuss im Cafe Velo in Freiburg. Die Vertreter der RVs berichteten über Ihre Arbeit in den Regionen. Die Stuttgarter Vertreter wiesen erneut darauf hin, wie teuer Stuttgart 21 ist und wie sehr dieses Projekt anderen dringenden Vorhaben das Wasser abgräbt. Dies ist besonders mit Blick auf den Oberrhein bedeutsam: für einen vernünftigen viergleisigen Ausbau stehen auf absehbare Zeit keine ausreichenden Finanzmittel zur Verfügung. Außerdem verhindert das Zurückhalten von Regionalisierungsmitteln zugunsten von S 21 dringend notwendige Kapazitätserweiterungen in unserer Region. Wolfgang Staiger vom RV Stuttgart verwies im Nachgang auf eine entsprechende Landtagsdrucksache, aus der hervorgeht, wie die Regionalisierungsmittel vom Land verwendet werden: [http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/5000/14\\_5820\\_d.pdf](http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/5000/14_5820_d.pdf)

**Bundesverbandstag 27. März in Neustadt an der Weinstraße:** Zu einem ähnlichen Ergebnis kam eine Arbeitsgruppe zu Stuttgart 21, die der Bundesvorstand anlässlich des Bundesverbandstags in Neustadt/Weinstrasse eingerichtet hatte. Der verkehrliche Nutzen des Projekts ist nicht nur angesichts der immens hohen Kosten als äußerst gering einzuschätzen; darüber hinaus bleiben die Bedenken weiterhin bestehen, dass mit S 21 ein Flaschenhals entsteht, der einem ITF-gemäßen Nahverkehr im Wege stehen könnte. Trotz des medienwirksam inszenierten ersten Spatenstiches halten die Teilnehmer der Arbeitsgruppe einen Stopp des Projekts weiterhin für möglich, da bis 2012 lediglich das weiterhin voll funktionsfähige Gleisfeld des Kopfbahnhofs um 150 m vom Bahnhofsgebäude weg verlegt wird.

Auf dem Bundesverbandstag wurde auch der Bundesvorstand gewählt. Karl-Peter Naumann wurde in seinem Amt als ProBahn-Bundesvorsitzender bestätigt. Am Vorabend wurden die Fahrgastpreise 2010 verliehen. U.a. wurde das Land Rheinland-Pfalz für den vorbildlichen und kundengerechten Rheinland-Pfalz-Takt ausgezeichnet. Alle Preisträger finden sich auf [www.pro-bahn.de](http://www.pro-bahn.de)

#### **Die nächsten Termine**

13.04.2010 ProBahn Stammtisch 19 Uhr, Café Velo (am Hbf Freiburg)

08.05.2010 ProBahn Landesverbandstag Café Velo (am Hbf Freiburg)

11.05.2010 ProBahn Stammtisch 19 Uhr, Café Velo (am Hbf Freiburg)